

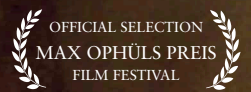


TRAUMLAND

EIN FILM VON PETRA VOLPE

“WUNDERBAR UND VERSTÖRENDE”
SRF

“BEWEGEND UND BESTÜRZEND”
NZZ



LUNA ZIMIĆ MIJOVIĆ ANDRÉ JUNG URSINA LARDI BETTINA STUCKY DEVID STRIESOW STEFAN KURT UND MARISA PAREDES

Mehr zum Film:



MEDIENDOSSIER

zodiacpictures



SRF

arte

SRG SSR



ZÜRCHER
FILMSTIFTUNG



DEUTSCHER
FILMFÖRDERFONDS

suissimage



KANTON LUZERN
KULTURFÖRDERUNG

AARGAUER
KURATORIUM

MIGROS
kulturprozent



WWW.TRAUMLAND.XXX



präsentieren

TRAUMLAND

Drehbuch und Regie: Petra Volpe

**Mit Luna Zimić Mijović, André Jung, Ursina Lardi, Bettina Stucky,
Devid Striesow, Stefan Kurt und Marisa Paredes**

**Produktion: Zodiac Pictures Ltd, Lukas Hobi und Reto Schaerli
In Koproduktion mit Wüste Film Ost, Stefan Schubert und Yildiz Özcan**

Kinostart Deutschschweiz: 20. Februar 2014

Medienbetreuung:

Annina Zuberbühler, Filmcoopi Zürich, az@filmcoopi.ch, 044 448 44 29

Verleih:

Filmcoopi Zürich, Postfach, 8031 Zürich, www.filmcoopi.ch

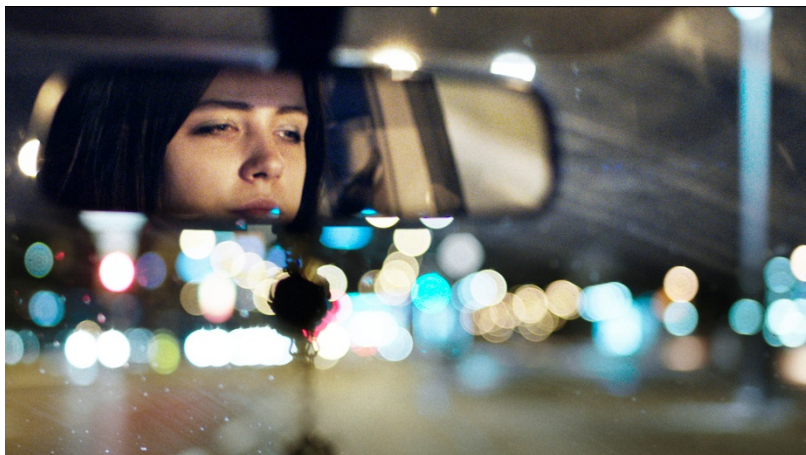
INHALT

Synopsis	3
Pressenotiz	4
Interview mit Petra Volpe	5
Cast & Crew	7
Biografien Cast	8
Luna Zimić Mijović (Mia)	8
Marisa Paredes (Maria)	9
André Jung (Rolf)	10
Ursina Lardi (Lena)	11
Bettina Stucky (Judith)	12
Devid Striesow (Martin)	13
Stefan Kurt (Jonas)	14
Kire Gjorevski (Dávid)	15
Biografien Crew	16
Petra Volpe (Drehbuch & Regie)	16
Judith Kaufmann (Kamera)	17
Hansjörg Weissbrich (Schnitt)	18
Sascha Ring & Nackt (Filmmusik)	19
Produktion	20
Zodiac Pictures Ltd (Produzent)	20
Wüste Film Ost (Koproduzent)	21

SYNOPSIS

Winter, eine verschneite Stadt. Männer und Frauen, die in gut situierten Verhältnissen leben. So der geschiedene Rolf – er gibt sich alle Mühe, den Kontakt zu seiner Tochter wieder aufzubauen. Und die schwangere Lena, die mit ihrem Mann und dem kleinen Sohn ein intaktes Familienleben zu führen scheint. Da sind auch die Sozialarbeiterin Judith, die einen harten Job hat, und die verwitwete Spanierin Maria; sie traut sich endlich, ihren Bekannten zu einem romantischen Abendessen zu sich einzuladen.

Im Laufe eines Tages treffen sie alle auf die im Rotlichtmilieu arbeitende Bulgarin Mia. Die Begegnungen mit der jungen Frau lassen die Fassaden bröckeln – nach und nach kommen Lügen, Schmerz und die Sehnsucht nach Nähe und echter Verbundenheit zum Vorschein...



PRESSENOTIZ

TRAUMLAND ist ein Film über die Suche nach emotionaler Geborgenheit, über Beziehungen, Begehren, Verrat. Die Regisseurin und Drehbuchautorin Petra Volpe zeichnet ihre Figuren sorgfältig und es gelingt ihr, von einzelnen Menschen zu erzählen und dabei universelle Themen anzusprechen.

Sie inszeniert in TRAUMLAND europäische Schauspielgrössen wie Marisa Paredes («Todo sobre mi madre», «Hable con ella», «La vita è bella»), Devid Striesow («Die Fälscher», «Drei»), André Jung («Giulias Verschwinden») und Luna Zimić Mijović («Atmen», «Grbavica»). Ergänzt wird das Ensemble von den hochkarätigen Schweizer Schauspielern Ursina Lardi («Das weisse Band»), Bettina Stucky («Nachbarn») und Stefan Kurt («Lovely Louise»).

Petra Volpe realisiert mit TRAUMLAND ihren ersten Kinospießfilm. Die Recherche- und Drehbucharbeit dauerte mehrere Jahre. Der Film wurde in der Entwicklung von den renommierten europäischen Programmen Ekran und éQuinoxe unterstützt.

Judith Kaufmann («Vier Minuten», «Die Fremde») verantwortet die Bildgestaltung von TRAUMLAND. Sie ist mehrfache Gewinnerin des Deutschen Filmpreises. Hansjörg Weissbrich («Nachtzug nach Lissabon», «Crazy», «Requiem») war für den Bildschnitt zuständig, auch er hat 2010 den Deutschen Filmpreis gewonnen. Die Filmmusik stammt von Sascha Ring und Nackt, besser bekannt als Berliner Elektronik-Band «Apparat».

Das Produzententeam Lukas Hobi und Reto Schaerli von Zodiac Pictures («Stationspiraten», «Achtung, fertig, WK!», «S'Chline Gspängst») verantwortet das Projekt in Koproduktion mit Yildiz Özcan und Stefan Schubert von Wüste Film Ost, der Berliner Tochterfirma der Wüste Film («Gegen die Wand», «Emmas Glück»). Koproduzenten waren zudem das Schweizer Radio und Fernsehen SRF, SRG SSR und Arte.

TRAUMLAND hat ein Budget von CHF 1.7 Mio. Die Dreharbeiten wurden zwischen dem 25. November 2012 und 12. Januar 2013 in Zürich und Umgebung sowie in Berlin durchgeführt.

Die Weltpremiere fand am Zurich Film Festival statt, wo TRAUMLAND im Internationalen Spielfilmwettbewerb gezeigt wurde. Anschliessend feierte der Film seine Internationale Premiere in der Hauptsektion des International Film Festival Busan (Südkorea) und die Deutschland-Premiere an den Internationalen Hofer Filmtagen.



INTERVIEW MIT PETRA VOLPE (DREHBUCH & REGIE)

Petra Volpe, in Ihrem Film begegnen alle Hauptfiguren der im Rotlichtmilieu arbeitenden Mia. Was repräsentiert dieses Milieu für Sie?

Das Rotlichtmilieu zeigt im Grunde wie durch ein Brennglas die sozialen, politischen und ökonomischen Machtverhältnisse unserer Gesellschaft. Je tiefer ich beim Recherchieren für TRAUMLAND in dieses Milieu eintauchte, desto mehr Fragen hatte ich an die Menschen ausserhalb davon, die Menschen, die nur über die Prostituierten damit in Berührung kommen. So rücke ich nicht Mias Geschichte ins Zentrum meines Films, vielmehr richte ich den Fokus auf unsere Kultur. Alle Figuren im Film sind inspiriert durch meine Recherche.

Wie würden Sie Ihren Film beschreiben?

TRAUMLAND erzählt davon, wie mit den Schwächsten unserer Gesellschaft umgegangen wird – und ich glaube, das hat etwas damit zu tun, wie wir unsere Beziehungen leben, wie wir mit Ablehnung, Einsamkeit, Betrug und Schmerz, aber auch mit Verletzungen und unserem Sehnen nach Nähe und Intimität umgehen.

Was hat Sie zu dieser Geschichte inspiriert?

Ich wohnte früher im Langstrassen-Quartier, dem Rotlichtviertel von Zürich. Und als ich Kunststudentin war, habe ich eine Weile als Telefonsex-Operatrice gearbeitet. Ich hatte keine Lust mehr auf Putzjobs oder Kellnern und war neugierig, was hinter diesen Telefonsex-Anzeigen steckt. Bei meinen Recherchen für TRAUMLAND, die mehrere Jahre dauerten, konnte ich mit vielen Akteuren der Sexwelt reden – ich war am Strich, in Bordellen, bei der Polizei etc. Die Parallelwelt des Sexgeschäftes hat mich stets interessiert, denn als Frau ist man von diesem Markt ausgeschlossen, es sei denn, man arbeitet als Prostituierte.

Die meisten Figuren in TRAUMLAND kommen aus dem Mittelstand...

Die Milieus, in denen die Figuren leben, sind unterschiedlich, aber vielleicht kann man von Mittelstand sprechen, weil ausser Mia niemand ökonomische Probleme hat, alle in materieller Sicherheit leben. Das betrachte ich nicht als eine Leistung, sondern einfach als Glück. Die Szene im Film, in der sich Mia mit Rolfs Tochter unterhält, erzählt davon: Beide sind Teenager, aber die eine wurde in der Schweiz geboren, die andere nicht – und das bestimmt ihr Schicksal.



INTERVIEW MIT PETRA VOLPE (DREHBUCH & REGIE)

In Ihrem Film spielen namhafte Schauspielerinnen und Schauspieler mit, unter ihnen die europäische Darstellergrosse Marisa Paredes. Wie kam es zur Zusammenarbeit mit ihr?

Zum Teil wusste ich schon beim Schreiben des Drehbuchs, wen ich für die Rollen wollte. Andere Namen kristallisierten sich durch Gespräche mit meinen beiden sehr erfahrenen Casting-Agentinnen Ruth Hirschfeld und Beatrice Kruger heraus. Frau Paredes habe ich zwei leidenschaftliche Briefe geschrieben, weil es logistisch so schwierig war, sie für die Zeit, in der wir drehen wollten, zu bekommen – und auch weil sie gewisse Bedenken hatte in Bezug auf die Szenen, die sie in Deutsch spielen sollte. Alle Schauspieler mochten das Drehbuch sehr – aber die Organisation war nervenaufreibend, weil sie alle zahlreiche Engagements haben.

Luna Zimić Mijović, die Mia spielt, war bislang vor allem in Nebenrollen zu sehen. Wie sind Sie auf sie aufmerksam geworden?

Die Regisseurin Bettina Oberli und ich sind gut befreundet. Wir tauschen uns oft über unsere Arbeit aus und unterstützen uns gegenseitig. Als es darum ging, wer Mia spielen könnte, ist Bettina Oberli die Schauspielerin Luna Zimić Mijović eingefallen. Ich war sofort begeistert, weil ich sie in «Grbavica» und auch in den beiden anderen Filmen, die sie danach gemacht hat, ganz grossartig fand.

TRAUMLAND spielt in Zürich, erzählt jedoch eine universelle Geschichte. Wie haben Sie die Locations bestimmt?

Es gibt Szenen, die beschreiben spezifisch schweizerische Situationen – zum Beispiel der Streit in der Waschküche. Aber das emotionale Thema von TRAUMLAND ist universell, der Film könnte auch in einer anderen wohlhabenden Stadt spielen. Die Geschichte hat uns viele Orte vorgegeben und wir haben immer nach Perspektiven gesucht, die der jeweiligen Szene dienen. Die Set-Designerin Su Erdt, meine Kamerafrau Judith Kaufmann und ich haben sehr eng zusammengearbeitet und uns gegenseitig inspiriert und befeuert. Wir haben mit unermüdlicher Sorgfalt versucht, herauszudestillieren, was für einen Ort, was für einen Raum eine jeweilige Situation braucht, um exakt das auszudrücken, was im Kern einer Szene steckt. Judith Kaufmann ist ausserdem aus Deutschland und hat zum ersten Mal in Zürich gedreht – das hat wahrscheinlich dazu beigetragen, dass der Eindruck entsteht, man sähe Zürich mit etwas anderem Blick...

TRAUMLAND ist ein Film, den man als wirklichkeitsnah bezeichnen könnte, Geschichten und Figuren wirken wie aus dem Leben gegriffen. Gibt es dafür Vorbilder oder anders gefragt: Was oder wer hat sie stilistisch geprägt?

Sicher hat mich mein Studium an der HFF Konrad Wolf in Babelsberg sehr geprägt. Das war ursprünglich die Filmschule der DDR – wir haben sehr viele osteuropäische Filme geschaut und analysiert. Mich persönlich interessieren die Stilisierung und Überhöhung und die damit verbundene Distanzierung nicht. Ich suche vielmehr nach Momenten, die wahrhaftig, authentisch wirken. Wenn die Figuren lebensnah agieren, dann kann man sich nicht so leicht zurücklehnen, weil man sich möglicherweise wiedererkennt. Gerade bei TRAUMLAND war mir das wichtig – um die Zuschauer aus der «Komfortzone» zu holen. Das interessiert mich auch, wenn ich selber im Kino sitze.

CAST & CREW

Cast

Luna Zimić Mijović (Mia)

Marisa Paredes (Maria)

André Jung (Rolf)

Ursina Lardi (Lena)

Bettina Stucky (Judith)

Devid Striesow (Martin)

Stefan Kurt (Jonas)

Kire Gjorevski (Dávid)

Crew

Regie & Drehbuch Petra Volpe

Produktion Zodiac Pictures Ltd, Lukas Hobi und Reto Schaerli

Koproduktion Wüste Film Ost oHG, Berlin, Stefan Schubert und Yildiz Özcan
Schweizer Radio und Fernsehen SRF, Urs Fitze (Redaktion: Tamara Mattle)
SRG, SSR, Sven Wälti
Arte, Eric Morfaux

Kamera Judith Kaufmann

Schnitt Hansjörg Weissbrich

Szenenbild Su Erdt

Kostüme Linda Harper

Maske Jean Cotter

Musik Sascha Ring & Nackt (Apparat)

Casting Ruth Hirschfeld
Beatrice Kruger

Unterstützt von Zürcher Filmstiftung
Kulturfonds Suissimage
Bundesamt für Kultur (EDI)
Deutscher Filmförderfonds
Kanton Luzern und Aargau

BIOGRAFIEN CAST

Luna Zimić Mijović (Mia)

Luna Zimić Mijović, geboren in Sarajevo, verbrachte einen grossen Teil ihrer Kindheit in Slowenien und Russland. Ihre Mutter, Amra Zimić, ist Journalistin.

Mijovićs Schauspielkarriere startete 2005 – sie war 13 Jahre alt, als sie für die Rolle der Sara im Film «Grbavica» besetzt wurde. «Grbavica» gewann 2006 den Goldenen Bären der Berlinale.

2008 verkörperte sie im Fernsehfilm «Dreileben» die Hauptrolle der Ana, die Geliebte des Protagonisten. Ihre Darbietung wurde von Kritikern hoch gelobt.

Bevor sie die Rolle der Mia in Petra Volpes TRAUMLAND übernahm, spielte Luna in verschiedenen Produktionen in Bosnien, Slowenien, Kroatien, Holland, Österreich und Deutschland mit. Zurzeit lebt sie in Sarajevo.

Filmografie (Auswahl)

2013	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2012	VENUTO AL MONDO	Regie: Sergio Castellitto
2010	ATMEN	Regie: Karl Markovics
2010	ZWISCHEN UNS DAS PARADIES	Regie: Jasmila Zbanic
2010	NICK	Regie: Fow Pyng Hu
2010	DREILEBEN / BEATS BEING DEAD	Regie: Christoph Hochhäusler
		Regie: Christian Petzold
		Regie: Dominik Graf
2008	ICH TRÄUME NICHT AUF DEUTSCH	Regie: Ivana Lalovic
2008	ON A TRIP	Regie: Jasmila Zbanic
2008	CIRCUS FANTASTICUS	Regie: Janez Burger
2006	GRBAVICA	Regie: Jasmila Zbanic



BIOGRAFIEN CAST

Marisa Paredes (Maria)

Die Spanierin Marisa Paredes, 1946 in Madrid geboren und aufgewachsen, studierte Schauspiel und startete ihre Karriere in den 60er-Jahren. Schnell machte sie sich einen Namen im spanischen Fernsehen, auf der Bühne und in Filmen. 1984 spielte sie die Hauptrolle in ihrem ersten Almodóvar-Film, «Entre Tinieblas».

In den folgenden Jahren spielte Paredes in weiteren Almodóvar-Produktionen wie in «Tacones lejanos / High Heels» (1991) und «La flor de mi secreto» (1995). 1996 verkörperte sie die Hauptrolle in der innovativen Komödie «Trois vies et une seule mort» von Raoul Ruiz und 1997 spielte sie im Oscar-gekrönten Film «La vita è bella» von Roberto Benigni.

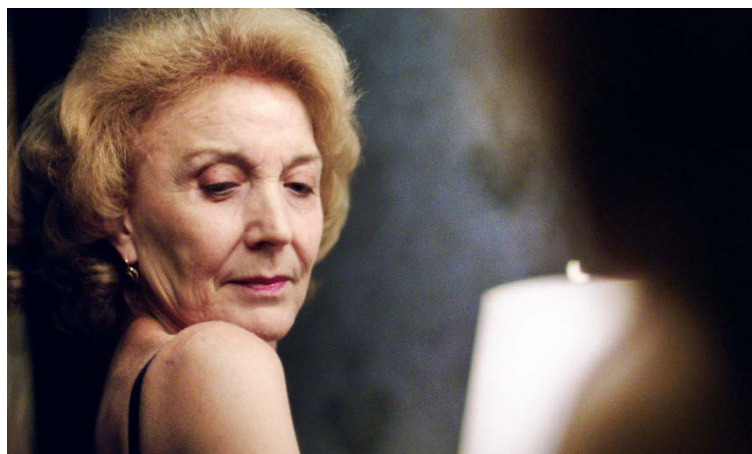
Paredes wurde 1996 mit dem Spanischen Filmpreis ausgezeichnet. Von 2000 bis 2003 war sie Präsidentin der Spanischen Akademie der Künste und cineastischen Wissenschaften.

Filmografie (Auswahl)

2013	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2012	FOTO	Regie: Carlos Saboga
2011	LA PIEL QUE HABITO	Regie: Pedro Almodóvar
2006	FOUR LAST SONGS	Regie: Francesca Joseph
2005	REINAS	Regie: Manuel Gómez Pereira
1999	TODO SOBRE MI MADRE	Regie: Pedro Almodóvar
1997	LA VITA E BELLA	Regie: Roberto Benigni
1996	TROIS VIES ET UNE SEULE MORT	Regie: Raoul Ruiz
1995	LA FLOR DE MI SECRETO	Regie: Pedro Almodóvar
1991	TACONES LEJANOS / HIGH HEELS	Regie: Pedro Almodóvar
1987	TRAS EL CRISTAL / IN A GLASS CAGE	Regie: Agustí Villaronga
1983	ENTRE TINIEBLAS	Regie: Pedro Almodóvar
1980	SUS ANOS DORADOS	Regie: Emilio Martínez Lázaro

Preise

2003	Premio Ondas de Cinematografía
1996	Premio Nacional de Cinematografía del Ministerio de Educación y Cultura
1995	LA FLOR DE MI SECRETO: Premio Fotogramas de Plata
1991	TACONES LEJANOS: Premio Fotogramas de Plata, Premio de la Unión de Actores



BIOGRAFIEN CAST

André Jung (Rolf)

André Jung, 1953 in Luxemburg geboren, besuchte die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart von 1973 bis 1976. Nach seinem Abschluss 1976 spielte er an verschiedenen Theatern in Heidelberg, Zürich, Brüssel, Strassburg und Frankfurt am Main. 1988 bis 1993 engagierte sich Jung am Theater Basel, 1993 bis 2000 am Deutschen Schauspielhaus und 2000 bis 2004 am Schauspielhaus Zürich. Seit 2004 ist er Mitglied der Münchner Kammerspiele.

Zweimal wurde Jung von der Zeitschrift «Theater heute» als bester Schauspieler des Jahres ausgezeichnet. 2000 erhielt er den Rita-Tanck-Glaser-Schauspielpreis der Hamburgischen Kulturstiftung. Neben seinem Engagement auf der Theaterbühne wirkte Jung in diversen TV- und Kino-Produktionen mit. Zudem lieh er über 50 Hörspielen seine Stimme.

Filmografie (Auswahl)

2013	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2013	FIEBER	Regie: Elfi Mikesch
2011	DAS MEER AM MORGEN	Regie: Volker Schlöndorff
2009	DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG	Regie: Ralf Westhoff
2009	GIULIAS VERSCHWINDEN	Regie: Christoph Schaub
2008	DER FÜRSORGER	Regie: Lutz Konermann
2007	DIE BESUCHERIN	Regie: Lola Randl
2005	PERL ODER PICA	Regie: Pol Cruchten
2004	IM NORDWIND	Regie: Bettina Oberli
2001	LE CLUB DES CHÔMEURS	Regie: Andy Bausch
2001	DAS EXPERIMENT	Regie: Oliver Hirschbiegel
1999	GROSSE GEFÜHLE	Regie: Christof Schertenleib
1997	BACK IN TROUBLE	Regie: Andy Bausch

Preise

2003	Goldene Maske – Schauspielhaus Zürich
2002	Bester Schauspieler des Jahres – Zeitschrift «Theater heute»
2000	Rita-Tanck-Glaser Preis der Hamburgischen Kulturstiftung
1981	Bester Schauspieler des Jahres – Zeitschrift «Theater heute»



BIOGRAFIEN CAST

Ursina Lardi (Lena)

Die in Samedan geborene Schweizer Schauspielerin Ursina Lardi studierte Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin und trat auf zahlreichen deutschen Theaterbühnen auf. Für ihre Interpretationen wurde sie mit dem Preis des Eliette-von-Karajan-Kulturfonds ausgezeichnet.

Lardi spielte zudem in diversen Kinofilm- und Fernsehproduktionen, unter anderem an der Seite von Ulrich Tukur im Spielfilm «Das weisse Band», welcher 2009 in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde.

Filmografie (Auswahl)

2013	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2013	UNTER DER HAUT	Regie: Claudia Lorenz
2012	AKTE GRÜNINGER	Regie: Alain Gsponer
2012	DIE FRAU VON FRÜHER	Regie: Andreas Kleinert
2011	LORE	Regie: Cate Shortland
2011	EINER WIE BRUNO	Regie: Anja Jacobs
2010	DER VERDINGBUB	Regie: Markus Imboden
2009	SONGS OF LOVE AND HATE	Regie: Katalin Gödrös
2008	DAS WEISSE BAND	Regie: Michael Haneke
2006	DER LANGE SCHLAF	Regie: Mona Lenz
2001	MEIN LANGSAMES LEBEN	Regie: Angela Schanelec
2000	DIE KÖNIGIN	Regie: Werner Schroeter
1995	LOVE GAME	Regie: Mike Eschmann

Preis

2006 Preis des Eliette-von-Karajan-Kulturfonds für ihr Theaterschaffen



BIOGRAFIEN CAST

Bettina Stucky (Judith)

Bettina Stucky wurde 1969 in Bern als Tochter des Archäologen Rolf Andreas Stucky geboren. An der Hochschule der Künste in Bern absolvierte sie ihre Schauspielausbildung. Ihr erstes Engagement nahm sie 1992 bis 1994 an den Wuppertaler Bühnen wahr. Bis 1998 arbeitete Stucky frei und gastierte an der Volksbühne Berlin, am Staatstheater Kassel und am Theaterhaus Jena. 1998 wurde sie Ensemblemitglied am Theater Basel und wechselte 2000 zum Schauspielhaus Zürich, wo sie bis 2004 tätig war.

Für ihre darstellerische Leistung erhielt sie im Jahr 2000 den von der Akademie der Künste in Berlin vergebenen O.E. Hasse Preis und 2001 den Alfred-Kerr-Darstellerpreis. Im selben Jahr kürte sie die Jury der Zeitschrift «Theater heute» zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres. 2004 wurde sie für ihre Darstellung im Film «Meier Marilyn» mit dem Schweizer Filmpreis ausgezeichnet.

Filmografie (Auswahl)

2013	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2012	ÜBER-ICH UND DU	Regie: Benjamin Heisenberg
2012	SITTING NEXT TO ZOÉ	Regie: Ivana Lalovic
2012	DAS KLEINE GESPENST	Regie: Alain Gsponer
2011	DIE FEINEN UNTERSCHIEDE	Regie: Sylvie Michel
2009	STATIONSPIRATEN	Regie: Mike Schaerer
2009	DER LETZTE WEYNFELDT	Regie: Alain Gsponer
2008	HUNDELEBEN	Regie: Mike Eschmann
2007	ROBERT ZIMMERMANN WUNDERT SICH ÜBER DIE LIEBE	Regie: Leander Haussmann
2006	TOD IN DER LOCHMATT	Regie: Daniel Helfer
2005	NACHBEBEN	Regie: Stina Werenfels
2004	OESCHENEN	Regie: Bernhard Giger
2003	MEIER MARILYN	Regie: Stina Werenfels

Preise

2007	TOD IN DER LOCHMATT: Schweizer Fernsehpreis als beste Hauptdarstellerin
2004	MEIER MARILYN: Schweizer Filmpreis für beste weibliche Hauptrolle
2001	Nachwuchsschauspielerin des Jahres – Zeitschrift «Theater heute»
2001	Alfred-Kerr-Darstellerpreis
2000	O.E. Hasse Preis



BIOGRAFIEN CAST

Devid Striesow (Martin)

Devid Striesow wurde 1973 auf der Insel Rügen geboren. Bevor er die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin besuchte und 1999 seinen Abschluss machte, studierte er Musik.

An der Berlinale 2007 war er im deutschen Wettbewerbsbeitrag «Yella» und im österreichischen «Die Fälscher» zu sehen, letzterer erhielt 2008 den Oscar in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film. 2007 gewann Striesow den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Beste männliche Nebenrolle in «Die Fälscher». Seit Januar 2013 tritt er für den Saarländischen Rundfunk als Hauptkommissar Jens Stellbrink in der Krimireihe «Tatort» auf.

Filmografie (Auswahl)

2013	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2012	DIE FRAU VON FRÜHER	Regie: Andreas Kleinert
2011	FRAKTUS	Regie: Lars Jessen
2010	DREI	Regie: Tom Tykwer
2009	RÉSISTE!	Regie: Jonas Grosch
2008	THIS IS LOVE	Regie: Matthias Glasner
2007	YELLA	Regie: Christian Petzold
2007	DIE FÄLSCHER	Regie: Stefan Ruzowitzky
2006	FALSCHER BEKENNER	Regie: Christoph Hochhäusler
2005	DER ROTE KAKADU	Regie: Dominik Graf
2005	EDEN	Regie: Michael Hofmann
2004	DER UNTERGANG	Regie: Oliver Hirschbiegel
2002	LICHTER	Regie: Hans-Christian Schmid
2001	WAS TUN, WENN'S BRENNT	Regie: Gregor Schnitzler
2001	MEIN ERSTES WUNDER	Regie: Anne Wild
2000	KALT IST DER ABENDHAUCH	Regie: Rainer Kaufmann

Preise

2011	DREI: Preis der Deutschen Filmkritik, Bester männlicher Darsteller
2007	DIE FÄLSCHER: Deutscher Filmpreis, Bester Nebendarsteller
2004	Bester Nachwuchsschauspieler – Zeitschrift «Theater heute»
2003	LICHTER: Verband der deutschen Filmkritiker, Bester Schauspieler



BIOGRAFIEN CAST

Stefan Kurt (Jonas)

Der Schweizer Stefan Kurt studierte am Konservatorium für Musik und Theater Bern bevor er an das Schauspielhaus Bochum und anschliessend an das Hamburger Thalia Theater wechselte. 1993 trat er das erste Mal vor eine TV-Kamera.

Mit seiner Hauptrolle im erfolgreichen TV-Mehrteiler «Der Schattenmann» unter der Regie von Dieter Wedel wurde Kurt einem breiten Publikum bekannt und erhielt 1997 für seine schauspielerische Leistung den Adolf-Grimme-Preis sowie den Telestar. 1998 erhielt Kurt für seine Rolle des jüdischen Architekten Dave Gladbaker in dem preisgekrönten Krimi-Drama «Gegen Ende der Nacht» seinen zweiten Adolf-Grimme-Preis.

Filmografie (Auswahl)

2013	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2013	ICH UND KAMINSKI	Regie: Wolfgang Becker
2012	AKTE GRÜNINGER	Regie: Alain Gsponer
2012	LOVELY LOUISE	Regie: Bettina Oberli
2010	DER VERDINGBUB	Regie: Markus Imboden
2010	DER LETZTE WEYNFELDT	Regie: Alain Gsponer
2009	STATIONSPIRATEN	Regie: Mike Schaerer
2009	GIULIAS VERSCHWINDEN	Regie: Christoph Schaub
2006	MEIN FÜHRER	Regie: Dani Levy
2005	VIER MINUTEN	Regie: Chris Kraus
2001	GROSSE MÄDCHEN WEINEN NICHT	Regie: Maria von Heland
1999	FRAU2 SUCHT HAPPY END	Regie: Edward Berger
1998	BERESINA	Regie: Daniel Schmid
1997	DER SCHATTENMANN	Regie: Dieter Wedel

Preise

2012	DER VERDINGBUB: Schweizer Filmpreis Quartz, Beste Nebenrolle
2012	DREILEBEN: BFFS Schauspielerpreis, Beste Hauptrolle
2010	DER LETZTE WEYNFELDT: Swissperform-Preis
2006	TOD EINES KEILERS: Swissperform-Preis
1999	GEGEN ENDE DER NACHT: Adolf-Grimme-Preis
1997	DER SCHATTENMANN: Adolf-Grimme-Preis und Telestar



BIOGRAFIEN CAST

Kire Gjorevski (Dávid)

Kire Gjorevski, wohnhaft in der bulgarischen Hauptstadt Sofia, studierte von 2002 bis 2006 an der Nationalen Akademie für Theater- und Film-Kunst Karstio Sarafov in Sofia. Er spezialisierte sich dabei auf Pantomime. 2008 lernte Gjorevski Zeigenössischer Tanz an der Nomad Dance Academy, kehrte anschliessend zum Schauspiel zurück und studierte erneut an der Nationalen Akademie für Theater- und Film-Kunst.

Seine erste Kino-Rolle als Miki im Horrorfilm «Senki» nahm er während seines Studiums im Jahr 2007 wahr. Für den Kurzfilm «Dandelion» gewann Gjorevski verschiedene Preise.

Filmografie (Auswahl)

2013	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2009	GLUHARCHE	Regie: Igor Hristov
2009	DANDELION (short)	Regie: Igor Hristov
2007	SENKI	Regie: Milcho Manchevski
2007	DOES IT HURT?	Regie: Aneta Lesnikovska

Preise

2013	MOUSETRAP (HAMLET): IKAR für die Beste Zeitgenössische Tanzaufführung des Jahres
2011	DANDELION: Targowa Film und Musik Festival - 2nd Award
2007	IMAGO: Zeitgenössische Tanzaufführung, ausgezeichnet mit IKAR für Debüt des Jahres



BIOGRAFIEN CREW

Petra Volpe (Regisseurin & Drehbuchautorin)

Petra Volpe (CH/I) studierte an der Filmhochschule Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg. Seit ihrem Diplomabschluss im Jahr 2003 arbeitet sie als selbstständige Regisseurin und Drehbuchautorin.

Ihre Kurzspielfilme gewannen Preise an verschiedenen Festivals in der Schweiz und im Ausland. «Crevetten» gewann 2001 den Action Light Preis am Internationalen Filmfestival Locarno. Ihre Fernsehspielfilme «Schönes Wochenende» und «Frühling im Herbst» erzielten hohe Einschaltquoten im Schweizer Fernsehen SRF und wurden in Deutschland und anderen Ländern ausgestrahlt.

«Frühling im Herbst» gewann am Baden-Baden Fernsehspielfilm Festival 2010 den Hauptpreis als Bester Deutscher Fernsehfilm sowie den Preis der Studenten der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Petra Volpe lebt seit 1997 in Berlin.

Filmografie (Auswahl)

2013	TRAUMLAND	Drehbuch, Regie	Kinospielfilm
2012	LOVELY LOUISE	Koautorin	Kinospielfilm
2011	NE PESCE NE UCCELLO	Drehbuch, Regie	Dokumentarfilm
2009	FRÜHLING IM HERBST	Drehbuch, Regie	Fernsehspielfilm
2007	KLEINE FISCHE	Drehbuch, Regie	Fernsehspielfilm
2006	SCHÖNES WOCHENENDE	Drehbuch, Regie	Fernsehspielfilm
2004	LA FIDANZATA	Drehbuch, Regie	Kurzspielfilm
2003	MEIER MARILYN	Drehbuch	Fernsehspielfilm
2002	SCHLORKBABIES	Regie	Kurzspielfilm
2001	CREVETTEN	Drehbuch, Regie	Kurzspielfilm
2000	DER KUSS	Drehbuch, Regie	Kurzspielfilm

Preise

- 2010 FRÜHLING IM HERBST: Hauptpreis Bester Deutscher Fernsehfilm & Preis der Studenten der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg, Fernsehfilm-Festival Baden-Baden 2010
- 2001 CREVETTEN: Erster Preis am Kurzfilmfestival Burgdorf; Jurydiplom für Bester Studentenfilm am Internationalen Filmfestival Kiew; Action Light Award am Internationalen Filmfestival Locarno 2001
- 2000 DER KUSS: Bester Studentenfilm am Gay Filmfestival Bratislava; Jury's Special Mention Award, Europäischer Wettbewerb, Festival Cinematographique D'Automne Gardanne



BIOGRAFIEN CREW

Judith Kaufmann (Kamera)

Judith Kaufmann wurde 1962 in Stuttgart geboren. Nach einer Ausbildung zur Fotografin arbeitete sie als Kamera-Assistentin bei verschiedenen Filmproduktionen. Seit 1991 ist sie Chefkamerafrau. Judith Kaufmann gehört zu den erfolgreichsten und gefragtesten Kamerafrauen in Deutschland und wurde schon mehrfach ausgezeichnet.

Filmografie (Auswahl)

2013	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2013	SPÄTER IM SOMMER	Regie: Feo Aladag
2012	SEIN LETZTES RENNEN	Regie: Kilian Riedhof
2012	ZWEI LEBEN	Regie: Georg Maas
2012	DAS ENDE EINER NACHT	Regie: Matti Geschonneck
2011	THE LOOK: CHARLOTTE RAMPLING	Regie: Angelina Maccarone
2011	WER WENN NICHT WIR	Regie: Andres Veiel
2009	DAS ENDE IST MEIN ANFANG	Regie: Jo Baier
2008	DIE FREMDE	Regie: Feo Aladag
2007	FEUERHERZ	Regie: Luigi Falorni
2006	VIVERE	Regie: Angelina Maccarone
2005	VIER MINUTEN	Regie: Chris Kraus
2005	BELLA BLOCK – DIE FRAU DES TEPPICHLEGERS	Regie: Kai Wessel
2004	FREMDE HAUT	Regie: Angelina Maccarone
2003	ERBSEN AUF HALB SECHS	Regie: Lars Büchel
2001	ELEFANTENHERZ	Regie: Züli Aladag (Bayerischer Filmpreis 2002)
2001	SCHERBENTANZ	Regie: Chris Kraus
2000	JETZT ODER NIE	Regie: Lars Büchel
1999	VERGISS AMERIKA	Regie: Vanessa Jopp

Preise (Auswahl)

2012	Ehrenpreis des Deutschen Kamerapreises
2011	Preis der DEFA-Stiftung zur Förderung deutschen Filmkunst
2010	DER FREMDE: Deutscher Kamerapreis
2006	BELLA BLOCK – DIE FRAU DES TEPPICHLEGERS: Deutscher Fernsehpreis für beste Kamera, Marburger Kamerapreis
2003	SCHERBENTANZ: Deutscher Kamerapreis in der Kategorie Spielfilm für beste Kamera

BIOGRAFIEN CREW

Hansjörg Weissbrich (Schnitt)

Hansjörg Weissbrich studierte Musik, Französisch und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften und arbeitet seit 1995 freiberuflich als Editor. Neben der engen Zusammenarbeit mit Hans-Christian Schmid zeichnete er auch mehrfach für die Montage der Filme von Vivian Naefe, Marco Kreuzpaintner, Florian Gallenberger und Leander Haussmann verantwortlich. Für seine Arbeiten erhielt er in den letzten Jahren zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt den Deutschen Filmpreis 2010 für den Schnitt von «Sturm».

Filmografie (Auswahl)

2013	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2012	ZUM GEBURTSTAG	Regie: Denis Dercourt
2012	NIGHT TRAIN TO LISBON	Regie: Bille August
2012	ZWEI LEBEN	Regie: Georg Maas
2011	WAS BLEIBT	Regie: Hans-Christian Schmid
2011	HOTEL LUX	Regie: Leander Haußmann
2010	WER WENN NICHT WIR	Regie: Andres Veiel
2009	MORGEN DAS LEBEN	Regie: Alexander Riedel
2008	STURM	Regie: Hans-Christian Schmid
2008	JOHN RABE	Regie: Florian Gallenberger
2007	KRABAT	Regie: Marco Kreuzpaintner
2006	TRADE	Regie: Marco Kreuzpaintner
2005	DIE WILDEN HÜHNER	Regie: Vivian Naefe
2005	REQUIEM	Regie: Hans-Christian Schmid
2004	NVA	Regie: Leander Haußmann
2003	LICHTER	Regie: Hans-Christian Schmid
2003	SOMMERSTURM	Regie: Marco Kreuzpaintner
2002	BIBI BLOCKSBERG	Regie: Hermine Huntgeburth
2002	SOLOALBUM	Regie: Gregor Schnitzler
2000	CRAZY	Regie: Hans-Christian Schmid
1998	23	Regie: Hans-Christian Schmid
1995	NACH FÜNF IM URWALD	Regie: Hans-Christian Schmid

Preise

2011	WER WENN NICHT WIR: Nominierung deutscher Filmpreis in der Kategorie Bester Schnitt
2010	STURM: Deutscher Filmpreis Bester Schnitt
2009	STURM: Preis der deutschen Filmkritik, Kategorie Bester Schnitt

BIOGRAFIEN CREW

Sascha Ring und Nackt (Filmmusik)

Sascha Ring und Nackt sind ebenfalls unter ihrem Elektronik-Bandnamen Apparat bekannt.

2013 veröffentlichten Apparat das Album «Krieg und Frieden», welches auf Sebastian Hartmanns Theaterproduktion von Tolstois «Krieg und Frieden» basiert. Dem Album folgte eine erfolgreiche Tour.

Die Filmmusik für TRAUMLAND war Sascha Rings und Nackts erstes Engagement für einen Spielfilm.

Discografie (Auswahl)

2013	MODERAT II (with Modeselektor)	LP
2013	KRIEG UND FRIEDEN (Music for Theatre)	LP
2012	CANDIL DE LA CALLE	EP
2011	SONS OF LAOS	EP
2011	BLACK WATER	EP
2011	ASH/BLACK VEIL	EP
2011	THE DEVIL'S WALK	LP
2010	SAYULITA	EP
2010	DJ-KICKS: APPARAT	LP
2009	MODERAT (with Modeselektor)	LP
2008	THING TO BE FRICKLED: PARTS & REMIXES	LP
2007	HOLDON	EP
2007	WALLS	LP
2006	BERLIN, MONTREAL, TEL AVIV	EP
2006	ORCHESTRA OF BUBBLES (with Ellen Allien)	LP
2005	IMPULSIVE! REVOLUTIONARY JAZZ REWORKED	EP
2005	SILIZIUM	EP
2004	SHAPEMODES	EP
2004	CAN'T COMPUTERIZE IT	EP
2003	KOAX	EP
2003	DUPLEX	LP
2001	ALGORYTHM	EP
2001	MULTIFUNKTIONSEBENE	LP

PRODUKTION

Firmenprofil Zodiac Pictures Ltd

Zodiac Pictures Ltd ist eine unabhängige Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft mit Sitz in Zürich und Luzern.

Unter der Leitung der beiden Produzenten und Inhaber Lukas Hobi und Reto Schaerli produziert Zodiac Pictures Spielfilme in der Schweiz und Europa.

Filmografie (Auswahl)

2014	TATORT: KONTAKT MIT DEM JENSEITS	Regie: Michael Schaerer
2013	S'CHLINE GSPÄNGST	Regie: Alain Gsponer
2013	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2013	ACHTUNG, FERTIG, WK!	Regie: Oliver Rihs
2013	TATORT: SCHMUTZIGER DONNERSTAG	Regie: Dani Levy
2012	NEBELGRIND	Regie: Barbara Kulcsar
2010	STATIONSPIRATEN	Regie: Michael Schaerer
2010	SONNTAGSVIERER	Regie: Sabine Boss
2010	BON APPÉTIT	Regie: David Pinillos
2009	FRÜHLING IM HERBST	Regie: Petra Volpe
2007	TELL	Regie: Mike Eschmann
2007	BREAKOUT	Regie: Mike Eschmann
2006	MILLIONENSCHWER VERLIEBT	Regie: Mike Eschmann
2005	LEBEN AUF KREDIT	Regie: Sascha Weibel
2003	ACHTUNG, FERTIG, CHARLIE!	Regie: Mike Eschmann
2003	CHAOS AND CADAVERS	Regie: Niklaus Hilber
2001	IM NAMEN DER GERECHTIGKEIT	Regie: Stefan Jäger

KOPRODUKTION

Wüste Film Ost

Wüste Film ist eine der bekanntesten Produktionsfirmen Deutschlands und seit über 24 Jahren verantwortlich für internationale Erfolge wie Fatih Akins «Gegen die Wand» und Sven Taddickens «Emma Glück». Wüste Film produziert kluge, ambitionöse und zugleich unterhaltsame Filme, welche ein breites Publikums-Spektrum abdecken.

Wüste Film Ost wurde im Jahr 2006 von den Produzenten und Partnern von Wüste Film, Stefan Schubert und Ralph Schwingel, gegründet. Die Firma mit Hauptsitz in Berlin wird von Yildiz Özcan geleitet. Wüste Film Ost fokussiert sich auf internationale Koproduktionen und auf die Förderung neuer, aufstrebender Talente.

Filmografie (Auswahl)

2013	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2013	LOVELY LOUISE	Regie: Bettina Oberli
2012	DU HAST ES VERSPROCHEN	Regie: Alex Schmidt
2010	RENN, WENN DU KANNST	Regie: Dietrich Brüggemann
2009	DIE TÜR	Regie: Anno Saul
2008	ES KOMMT DER TAG	Regie: Susanne Schneider
2008	FLAMMEN OG CITRONEN	Regie: Ole Christian Madsen
2006	EMMAS GLÜCK	Regie: Sven Taddickens
2004	GEGEN DIE WAND	Regie: Fatih Akin